

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 21 (1961)
Heft: 15

Rubrik: Filmbildungs-Weekend der Ligue romande du cinéma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Wettbewerb des «Filmberater»

Die Redaktion des «Filmberater» veranstaltet zum zweiten Male unter den schweizerischen katholischen Mittelschülern einen Wettbewerb zur Erlangung eines Treatments für einen religiösen Dokumentarfilm. Die Bedingungen sind die gleichen wie in der ersten Ausschreibung im «Filmberater» Nr. 4 vom Februar 1961: Es ist ein Treatment zu einem Dokumentarfilm religiösen Inhaltes von zehn Minuten Dauer zu verfassen. Zwei Sequenzen daraus müssen so ausgearbeitet werden, wie es das Drehbuch erfordert. Zugelassen zu diesem Wettbewerb sind schweizerische katholische Mittelschüler und Mittelschülerinnen (aller Schultypen) im Alter von 16 bis 20 Jahren. Die Arbeiten können in deutscher, französischer oder italienischer Sprache abgefaßt sein. Sie sind in drei Exemplaren bis 15. März 1962 an die Redaktion des «Filmberater» einzusenden. Auch diesmal wird ein Preis von Fr. 100.— für das beste Treatment ausgesetzt. Die Autoren der neun besten Arbeiten können wiederum, und zwar im August 1962, an einem sechstägigen Filmkurs teilnehmen. Die Redaktion freut sich schon jetzt auf die Wettbewerbsarbeiten und wünscht allen Schülerinnen und Schülern guten Mut zu einem Versuch. In einer der nächsten Nummern sollen nähere Erklärungen zu der verlangten Arbeit gegeben werden.

Filmbildungs-Weekend der Ligue romande du cinéma

Die Ligue romande catholique du cinéma, geleitet von ihrem aktiven Präsidenten M. Louis Serra von Lausanne, führte vom 26. bis 28. August in Sitten einen Filmbildungskurs durch. Ungefähr 100 Teilnehmer, darunter Geistliche, Ordensleute, Schwestern, Lehrer und viele andere, Jüngere und Ältere, aus allen französischsprachigen Kantonen hatten sich eingefunden. Zwei Mitglieder der französischen Freizeit- und Kulturvereinigung FLECC, die Herren Roy und Loubières, bestritten den größten Teil des Programmes. M. P. Reichenbach von der Walliser Gruppe der Ligue romande du cinéma hatte die Zusammenkunft vorbildlich organisiert. Vier Filme, thematisch und stilistisch sehr verschieden, bildeten die Grundlage für die Arbeit: Muerte de un ciclista (Bardem, Spanien, 1955), The day the earth stood still (Wise, USA, 1951), Viva Zapata (Kazan, USA, 1951), Pather Panchali (Ray, Indien, 1955). Die Filme wurden eingeleitet durch die oben genannten Herren und zuerst in sechs Gruppen, darauf in einer gemeinsamen Sitzung diskutiert. Die Leiter der «ciné-clubs» und «ciné-forums» und andere Teilnehmer hatten Gelegenheit, in praktischen Übungen ihre Methode der Filmdiskussion zu vervollkommen. Priester und Ordensleute hörten zwei Exposés über die grundsätzliche Auffassung der Kirche vom Film und über die päpstliche Stellungnahmen zu Fragen der christlichen Filmbildungsarbeit.

M. und M^{me} Ansorge aus Lausanne, selber filmschöpferisch tätig, boten an einem Abend Einblick in die Trickfilmarbeit, wobei sie eigene Filme sowie Werke von McLaren und Hallas projizierten. Der Bischof von Sitten, Mgr. Adam, beehrte die Versammlung mit seiner Gegenwart und ermutigte die Teilnehmer in ihren Bemühungen um den Ausbau einer christlichen Filmkultur.

Die Redaktion des «Filmberater» freut sich über den erfolgreichen Stage der Ligue romande du cinéma und wünscht ihr einen fruchtbaren Ausbau ihrer Arbeit!

Kurzbesprechungen

II. Für alle

A raisin in the sun (Durchbruch zum Licht). Regie: Daniel Petrie, 1961; Verleih: Praesens; englisch. Verfilmung des gleichnamigen Theaterstückes über eine Negerfamilie, die um eine bessere Lebensstellung ringt. In der Gestaltung dem Theater verpflichtet, hervorragend gespielt, stellt das Werk ein Zeugnis dar für die Werte der Familiensolidarität und weckt Verständnis für die Lage der Neger. Warm zu empfehlen. (II) Cf. Bespr. Nr. 15, 1961.

Eine Frau fürs ganze Leben. Regie: Wolfgang Liebeneiner, 1960; Verleih: Emelka; deutsch. Anekdoten vom fröhlichen Mutterwitz einer Frau in drei Abschnitten der deutschen Geschichte (1902–1946). Bilderbuch für eine Ruth-Leuwerik-Rolle. Musik, Gemüt und Heiterkeit zum Zwecke rechtschaffener Unterhaltung. (II)

Question seven (Frage Sieben). Regie: Stuart Rosenberg, 1961; Verleih: Neue Nordisk; englisch. Amerikanischer Film über das Schicksal einer lutherischen Pastorenfamilie in der Ostzone, die dem Gewissenszwang und den Methoden der Jugendverführung im totalitären und atheistischen Staat ausgesetzt ist. Ein mit schlichtem Ernst und christlichem Mut eindrücklich gestalteter Anruf in die Zeit. Vorbehaltlose Empfehlung. (II) Cf. Bespr. Nr. 15, 1961.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Day of the gun / Last sunset (Perdido, El). Regie: Robert Aldrich, 1960; Verleih: Universal; englisch. Typische Wildwestgeschichte von Blutschuld und Rache, in der Gestaltung aber sorgfältiger als das Serienprodukt. (II–III)

Day they robbed the Bank of England, The (Größte Bankraub des Jahrhunderts, Der). Regie: J. Guillermin, 1959; Verleih: MGM; englisch. Versuch der irischen Untergrundbewegung im Jahre 1901, die Bank von England auszurauben: dargeboten als fast durchgehend mit britischem Humor gewürzte, unbeschwerte Kriminalkomödie. (II–III)

Fabrik der Offiziere. Regie: Frank Wisbar, 1960; Verleih: Neue Interna; deutsch; Ein von verbrecherischen Nationalsozialisten begangener Mord wird von einem aufrechten Offizier aufgeklärt, doch die Gestapo deckt den Täter, woran der Offizier zugrunde geht. Ein gut gespielter Streifen, dessen positive Aussage durch reißerische Effekte beeinträchtigt wird. (II–III)

Flucht nach Berlin. Regie: Will Tremper, 1960; Verleih: Neue Nordisk; deutsch. Ein Bauer flieht aus der Zone nach Westdeutschland, weil er die kommuni-